



Ganz allein ? So Spät?

Habe mich mal wieder in die Horrorabteilung gewagt und sogar etwas längeres ist daraus geworden! (bisher 2,5 Seiten)

Viel Spaß beim Lesen und ich freue mich über hilfreiche Kommentare!

Lenas Schritte hallten laut im leeren Parkhaus, es war eiskalt und sie bereute schon ihren Mantel nicht mitgenommen zu haben.

Das Date, zudem sie gefahren war, war ein Reifall sondergleichen gewesen. Sie hatte sich mit dem Mann über eine Flirtseite im Internet kennengelernt und sie waren sich gleich sympathisch gewesen.

Dumm nur, dass er sich als deutlich älter, ungepflegter und dümmer herausgestellt hatte, als sie dies im Chat vermutet hatte.

Er war mindestens 40, eher sogar 50, nicht wie versprochen „Mitte dreißig, gutaussehend und auf der Suche nach einer längerfristigen Beziehung.“ Ihr lief noch immer ein kalter Schauer über den Rücken, als sie daran dachte wie er seine Hand auf ihr Knie gelegt hatte.

Sie schüttelte den Kopf leicht und vertrieb so den Gedanken.

Die Neonröhre, die über ihrem Auto hing flackerte bedrohlich, sie war noch fast dreißig Meter entfernt, als sie mit einem metallischen Laut ausging.

„Na toll!“ Fluchte sie und griff in ihre Jackentasche, um den Autoschlüssel heraus zu holen.

Doch alles was sie in ihrer Jeans tasten konnte, war ein Kaugummistreifen.

„Scheiße!“ Presste sie zwischen den zusammengebissenen Zähnen heraus und blieb stehen.

Sie fasste nun auch in die andere Hosentasche, doch diese war ganz leer.

Auf der Stelle drehte sie sich um und suchte mit hastigen Blicken den Betonboden ab, doch der war genauso leer wie ihre Taschen, abgesehen von ein paar Blättern.

Lena ging los, zurück in Richtung des Treppenhauses, aus dem sie gekommen war.

Ihr wurde plötzlich heiß. Sie hatte nicht einmal Geld mitgenommen, wenn sie die Schlüssel also nicht wiederfand, würde sie kein Taxi nehmen können.

Es waren fast vier Kilometer bis zu ihrem Haus und selbst wenn sie dort war, ohne Schlüssel käme sie nicht in die Wohnung!

Im Treppenhaus war es ein wenig wärmer, stank aber bestialisch nach Urin. Eine Treppe unter ihr bückte sich grade ein junger Mann, als er wieder hochkam hielt er ihre Schlüssel in der Rechten.

„Das sind meine!“ Rief sie und bereute sofort den Tonfall.

„Ähm ich meine, vielen Dank.“

Der Türke sah sie prüfend an, wischte sich dann wortlos mit der Hand übers Kinn und machte einen Schritt auf sie zu.

Reflexartig machte sie einen zurück, und der Mann zog die buschigen Brauen hoch.

„Könnte ich sie wiederhaben?“ Sagte sie, und streckte die rechte Hand aus.

Er hielt ihren Autoschlüssel mit zwei Fingern und ließ den Rest des Bundes daran hin und her schwingen.

Dann leckte der sich schlangenanartig über die Lippen und öffnete den Mund.

„Wie sieht`s denn mit einer Art... naja Finderlohn aus?“

Lenas Magen verkrampfte sich schmerzhaft. Er wollte kein Geld, das ahnte sie bereits, trotzdem versuchte sie es.

„Meine Brieftasche ist im Auto, ich gebe ihnen 20 Euro, wenn sie mir die Schlüssel wiedergeben.“

Er grinste diebisch. Leckte sich wieder über die Lippen und sagte, ohne auf ihr Angebot einzugehen: „Ganz alleine? In einer so kalten Nacht unterwegs? Kann sehr gefährlich sein hier!“

Ihr Magen verkrampfte sich weiter, doch schon schoss ihr eine Idee durch den Kopf und sie antwortete selbstbewusst: „Nein, mein Freund sucht grade auf dem Parkdeck nach dem Schlüssel.“



Ganz allein ? So Spät?

Der Blick des Südländers verhärtete sich und tastete ihr Gesicht ab, auf der Suche nach Unsicherheit oder Zweifel.

Lena versuchte seinem Blick stand zu halten, versuchte ihr Gesicht ausdruckslos zu halten, hatte sie doch alles auf eine Karte gesetzt.

Plötzlich grinste er und leckte sich wieder über die Lippen, bevor er den Mund weit öffnete und rief.

„Wir haben den Schlüssel, sie brauchen nicht mehr zu suchen!“

Hoffe ihr hattet Spaß beim lesen und eine Fortsetzung kommt gewiss :)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).